

„Ohne uns hätte sich nie etwas getan“

Die Situation auf der Panoramastraße wird etwas besser, sagt die Bürgerinitiative. Landrat kündigt weitere Kontrollen an.

VON SARAH MARIA BERNERS

VOSENACK „Wenn wir in den vergangenen Jahren nicht so hartnäckig gewesen wären, dann hätte sich hier gar nichts getan. Wir werden an der Sache dranbleiben“, sagt Rolf Wenzler.

Die Sache – das ist der Motorradverkehr auf der Panoramastraße zwischen Vossenack und Schmidt. Das sind Lärm und Raserei, die einigen Anwohnern schon lange die Nerven rauben. Rolf Wenzler ist einer von denen, die sich in der Bürgerinitiative gegen diesen Lärm und die Raserei wehren. Und der lange Kampf zeigt erste Wirkung: „Die Situation hier bessert sich langsam“, zieht er ein Zwischenfazit der bisherigen Motorradsaison. Für Bisherigkeiten sei die Zeit aber noch nicht gekommen, es sei besser geworden – aber eben, „noch nicht gut“. Denn noch immer treffe er Motorradfahrer an, die sich mit Kamera und Stoppuhr an der beliebten Strecke positionieren. Und es versteht sich von selbst, dass die Bürgerinitiative sich noch mehr großangelegte Schwerpunktkontrollen wünscht, wie sie eine be-

reits im Mai stattgefunden hat. Sie glaubt, dass solche Einsätze häufiger stattfinden müssen, damit die Wirkung auch nachhaltig bleibt und nicht wieder nachlässt.

Trotzdem freut Wenzler sich über die langsame Verbesserung der Lage. Ihm zufolge ist diese vor allem auf den Einsatz des Provida-Krads zurückzuführen, darauf, dass die Motorradpolizisten gezielt diejenigen ansprechen, die die Strecke immer wieder rauf- und runterfahren. Gerade die sind den Anwohnern ein besonders stechender Dorn im Auge.

„Unser Weg ist richtig. Wir sehen ja, dass andernorts Streckensperrungen von Gerichten einkassiert werden.“

Wolfgang Spelthahn,
Landrat

„Jener Personenkreis stellt die Hauptzielgruppe im Rahmen der Überwachungsmaßnahmen dar“, sagt Provida-Polizist Volker Heinen, der auf der Panoramastraße seinen Arbeitsschwerpunkt hat, aber auch auf den anderen Unfallhäufungsstrecken unterwegs ist. Auch er findet, dass sich die Situation verbessert habe: „Hinsichtlich der örtlichen Motorradszene ist ein Verdrängungseffekt entstanden. Auffällige Motorradfahrer wurden gezielt angesprochen“, erläutert Heinen. Einen geringen Einfluss hätten die Maßnahmen auf den Durchreiseverkehr.

Der Einsatz des Provida-Krads und die Gespräche der Motorradpolizisten mit den Bikern haben gegenüber anderen Tempomessungen einen ganz entscheidenden Vorteil. Denn als Provida-Fahrer werde man als Motorradfahrer wahrgenommen, und genieße somit eine hohe Akzeptanz, sagt Volker Heinen.



Verstärkt im Visier der Polizei: Motorradfahrer auf der Panoramastraße.

FOTO: WELKENER

„Es gab in diesem Jahr bisher etwa 60 Einsätze auf der Panoramastraße“, resümiert Landrat Wolfgang Spelthahn (CDU), der mit Blick auf den Lärm und die Raserei ebenfalls Fortschritte sieht. Die Bandbreite der Einsätze reiche von einer kurzen Befahrung mit dem Zivil- oder

Polizeimotorrad bis hin zu langen Einsätzen des Provida-Krads und Laser-Tempomessungen. Dabei seien etwa 250 Maßnahmen ergriffen worden. Dazu gehören Knöllchen ebenso wie vier Weiterfahrverbote wegen zu hoher Lautstärke, die bei der Schwerpunktkontrolle im Mai ausgesprochen wurden. „Ich gehe davon aus, dass auch die erste Beschlagnehmung eines technisch nicht einwandfreien Motorrades in der Szene Eindruck hinterlassen hat“, sagt Spelthahn – mit der Aktion habe man ein Zeichen gesetzt.

Und der Landrat kündigt an, dass es in diesem Jahr noch weitere groß angelegte Aktionen mit Lärm-

messungen geben werde. Nach Ansicht der Bürger ist das unerlässlich, um weitere Verbesserungen zu erzielen.

Ein Unfall mit Verletzten

Spelthahn hält den eingeschlagenen Weg für zielführend – auch wenn er weiß, dass sich die Anwohner mehr wünschen. „Die Polizei hat endliche Kräfte. Wir können daher nicht Tag und Nacht vor Ort sein. Dann würden die Kräfte an anderen Stellen fehlen.“ Der Landrat steht weiterhin zu der Entscheidung gegen eine Streckensperrung, schließlich könne man ja sehen, wie andernorts Strecken-

sperrungen von Gerichten einkassiert würden. Die Kreispolizeibehörde stimmt zudem der Blick in die Unfallstatistik optimistisch: „Bislang hat es auf der Panoramastraße in diesem Jahr nur einen Unfall mit verletzten Motorradfahrern gegeben“, teilt Sprecherin Ingrid Königs mit.

Zurück zu der Motorradgruppe, die Wenzler mit Stoppuhr und Kamera erwischt hat: „Ich habe mit den Fahrern gesprochen, ihnen erklärt, wie die Situation ist. Sie hatten Verständnis und haben eingepackt“, erzählt Wenzler erfreut über ein gutes Gespräch – so seien aber eben nur sehr wenige verlaufen.

Ab 2019 gibt's in Simmerath schnelles Internet für alle

Beim Bau-Infoabend konnten sich die Anwohner umfassend informieren. Ab September sollen die Arbeiten für die Hausanschlüsse beginnen.

SIMMERATH Zwei Freigetränke und ein kostenloser Glasfaseranschluss standen am Donnerstagabend verlockend in der Mensa des BGZ in der Walter-Bachmann-Straße im Angebot, wohin der Telekommunikations- und Netzanbieter Deutsche Glasfaser (DG) aus Borken alle Interessierten zu einem Bau-Infoabend zum lang angekündigten Ausbau des Glasfasernetzes in Simmerath geladen hatte. Der Andrang fiel erwartungsgemäß groß aus, da die Interessierten endlich wissen wollten, wann es denn endlich mit dem Ausbau des Glasfasernetzes los geht. Sedat Akcay, Projektmanager Bau des Netzanbieters, konnte rund 140 Besucher begrüßen und zu deren Freude mitteilen, dass mit den Tiefbauarbeiten am 30. Juli 2018 begonnen wird.

Auf Nachfrage unserer Zeitung ergänzte der Projektmanager hierzu, dass die Tiefbauarbeiten vermutlich zeitgleich in Simmerath und in Lammersdorf beginnen und laut Planung im Gemeindegebiet dann Anfang Mai 2019 abgeschlossen sein werden. Insgesamt werde man in der Gemeinde Simmerath 1473 Haushalte mit dem „rasend schnellen“ Glasfaserzugang versorgen und habe dafür 42 Wochen Bauzeit kalkuliert. Laut Sedat Akcay ist die gesamte Trasse im Gemeindegebiet 21 Kilometer lang, wobei die Tiefbauarbeiten von der griechischen Firma Artemis ITS GmbH in Angriff genommen werden.

Zu den Tiefbauarbeiten erläuterte Akcay, dass die Verlegetiefe 40 bis 60 Zentimeter und die Fräsbrei-



Reges Interesse: Zahlreiche Anwohner waren gekommen, um sich zu informieren, wann es endlich so weit ist mit dem schnellen Internet.

FOTO: HOFFMANN

te rund zwölf Zentimeter beträgt. Mit der vorhandenen Verlegetechnik schaffe man rund 500 Meter am Tag. Wo im Rahmen der Kabelverle-

gung ansonsten gebaggert werden muss, soll es gleichfalls zügig voran gehen. „Jede Straße, die wir aufmachen müssen, wird in der Regel auch

am gleichen Tag zugemacht.“

Vor den Tiefbauarbeiten finden jedoch zunächst einmal die sogenannten Hausbegehungen durch Mitarbeiter der Deutschen Glasfaser statt. Beginn hierfür ist am Montag, 16. Juli. Bei den Hausbegehungen (Dauer rund 30 Minuten) werden mit den künftigen Glasfaserkunden die Installationspunkte für den Network Terminator und den Hausübergabepunkt (HÜP) abgesprochen. Nach dem jetzigen Plan sollen die Hausbegehungen am 19. April 2019 abgeschlossen sein. Ab dem 24. September 2018 sieht der Terminplan der Deutschen Glasfaser dann den Beginn der Arbeiten für die Hausanschlüsse vor (Ende: 17. Mai 2019). Dabei wird am Gehweg und vor der Hauswand durch

ein sogenanntes Kopfloch per „Erdrakete“ das Glasfaserkabel durchgeschossen. Die Leitungswege im Haus muss der Eigentümer per Rohr selbst vorbereiten, die DG verlegt hiernach das Kabel.

Ferner konnte der Projektmanager zu den Tarifen Erfreuliches verkünden. Die Internet Flatrates mit Festnetz Telefonie, Festnetz Flatrate oder Allnet Flatrate von 200, 400 und 600 Mbit/s Download kosten in den ersten zwölf Monaten 24,99 Euro monatlich. Dann steigt der Preis von 44,99 bis 79,99 Euro. Für Interessierte wird die DG ab August wieder ihr Baubüro am Simmerather Rathausplatz 14 öffnen. Die Öffnungszeiten werden noch bekannt gegeben. (ho) www.deutsche-glasfaser.de

Das große Sommer-Gewinnspiel Ihrer Tageszeitung

Jetzt mitsammeln & tolle Preise gewinnen



Einfach täglich Sonnen-Symbol ausschneiden, aufkleben, einsenden und mit etwas Glück Preise im Wert von 5.000 € gewinnen.

Alle Infos und Ihre persönliche Sammelkarte finden Sie heute in Ihrer Ausgabe.



Heute geht's los!

sonnenklar

Ein Angebot aus dem

MEDIENHAUS AACHEN